

Lese-Empfehlungen

aus: PÄDAGOGIK 10/2014*

JÖRG SCHLÖMERKEMPER

Wolfgang Stratenwerth (2014): **Ein Lehrer und tausend Schüler.** Joseph Hamels Dokumentation über den »gegenseitigen Unterricht« (Paris 1818). Bergisch-Gladbach: Verlag Thomas Hobein, 429 S., 39,80 €. – In Erinnerung gerufen wird ein Konzept, nach dem jüngere Lerner von fortgeschrittenen belehrt werden, während die Lehrenden das »Gesamtsystem des Unterrichts« verantworten, was damals auch ökonomisch begründet war und zu eher mechanischem Einüben führte, so dass dem in der deutschen Rezeption die »Elementarmethode« nach Pestalozzi gegenübertgestellt wurde, mit der die Geisteskräfte und die Selbsttätigkeit der Schüler (besser) geweckt werden sollten. – Die etwas kurios wirkende Vorstellung kann gleichwohl zum Nachdenken anregen.

Klaus Hurrelmann, Ullrich Bauer, Matthias Grundmann, Sabine Walper (Hg.) (2015): **Handbuch Sozialisationsforschung.** Weinheim: Beltz, 8., vollst. überarb. Aufl., 944 S., 78,-€. – In durchgängiger Orientierung an dem von Hurrelmann bereits 1983 publizierten Konzept des »produktiv realitätsverarbeitenden Subjekts« werden theoretische Modelle sowie methodische Ansätze der Forschung zu »Kontexten« (darunter auch Schule) und »Dimensionen« (darunter auch Bildung) der Sozialisation und deren Bedeutung in Phasen des Lebenslaufs ausführlich referiert, so dass sich ein breites Spektrum differenzierender Einsichten entfaltet. – Vielfältige Anregungen auf aktueller Grundlage zu einem vertiefenden Verständnis sozio-kultureller Bedingungen des Aufwachsens.

Thomas Spiegler (2015): **Erfolgreiche Bildungsaufstiege.** Ressourcen und Bedingungen. Weinheim: Beltz Juventa, 366 S., 39,95 €. – Aus Interviews mit Stipendiaten der Studienstiftung des deutschen Volkes werden fünf Typen einer »Reise« aus bildungsferner Herkunft zum Studium herausgearbeitet, die sich in den Bedingungen des Könnens, des Wollens und des Dürfens bei einer »Expedition« günstig darstellen, bei einer Rucksacktour (»Backpacker«) ein zunächst schwaches Dürfen aufweisen und sich beim »Auswanderer« erst in Abgrenzung zur sozialen Herkunft durchsetzen können. – Eine aufschlussreiche Analyse von Bildungsprozessen unter den Bedingungen sozialer Ungleichheit.

Konstanze Wetzel (Hg.) (2015): **Öffentliche Erziehung im Strukturwandel.** Umbrüche, Krisenzonen, Reformoptionen. Wiesbaden: Springer VS, 239 S., 29,99 €. – Nachdem aufgezeigt wurde, dass Kinder und Jugendliche in veränderten Lebenswelten aufwachsen müssen, wird erörtert, welche formellen und informellen Arrangements Lebens- und Erfahrungsräume möglich machen können, in denen Kinder und Jugendliche auch aufwachsen wollen. – Auch ein Plädoyer, den Bildungsauftrag der Schule nicht zu eng zu fassen.

Thomas Rihm (Hg.) (2014): **Teilhabe an Schule.** Zu den Chancen wirksamer Einflussnahme auf Schulentwicklung. Wiesbaden: Springer VS, 2., erw. und akt. Aufl., 449 S., 34,99 € (als eBook 26,99 €). – Neben scharfer Kritik an einer »marktwirtschaftlichen Vereinnahmung« der Schule wird gleichwohl die Hoffnung entfaltet, dass sich aus selbstkritischer Analyse der »Reformrhetorik« eine Schulreform entfalten kann, die »unter dem Subjektstandpunkt« Schülerinnen und Schülern nicht nur folgsame »Teilnahme« erlaubt, sondern sie das Lernen in und über die Schule hinaus als sinnhaft verstehen und sich als »selbstwirksam« erfahren lässt. – Anspruchsvolle Konzepte und praktische Beispiele in (selbst-)kritischer Reflexion.

Hans-Günter Rolff (Hg.) (2015): **Handbuch Unterrichtsentwicklung.** Weinheim: Beltz, 648 S., 68,-€. – Konzeptionelle Klärungen, forschungsbezogene Bilanzen, problembewusste Analysen und praxisorientierte Anregungen entfalten ein weites Spektrum dessen, was Schule und Unterricht ausmacht und wie dies von wem unter welchen Konstellationen gestaltet werden kann, damit es sich »entwickelt«. – Ein thematisch vielfältiges hilfreiches Handwerkszeug.

Jürgen Budde, Nina Blasse, Andrea Bossen, Georg Rißler (Hg.) (2015): **Heterogenitätsforschung.** Empirische und theoretische Perspektiven. Weinheim: Beltz Juventa, 343 S., 34,95 €. – Begrifflich anspruchsvolle Erörterungen und Forschungsbefunde wollen darauf aufmerksam machen, dass reformoffensive Konzepte der Heterogenität und der Individualisierung an unverän-

dert gültige »universalistische« meritokratische Anforderungen an die Schule gebunden bleiben, so dass soziale Ungleichheiten reproduziert und zugleich in neuer Form legitimiert werden können (und sollen?). – Ein Plädoyer, die Grenzen und Chancen inklusiver Praxen genauer auszuloten.

Heike Wendt, Tobias C. Stubbe, Knut Schwippert, Wilfried Bos (Hg.) (2015): **10 Jahre international vergleichende Schulleistungsforschung in der Grundschule.** Vertiefende Analysen zu IGLU und TIMSS 2001 bis 2011. Münster: Waxmann, 260 S., 39,90 €. – In kompakter und zugleich differenzierender Form werden methodische Konzepte erläutert, Befunde zu Leistungen, sozialen Kompetenzen, Lesegewohnheiten etc. referiert, deren Kontextbedingungen (Lehrerbildung, regionale und soziale Faktoren, Ganztagschule, Nutzung neuer Technologien) analysiert und Entwicklungen aufgezeigt. – Eine Bilanz der intensiven und methodisch anspruchsvollen Forschung.

Michael Stiller (2015): **Belastungen, Ressourcen und Beanspruchungen bei Lehrkräften.** Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 192 S., 39,-€. – Während in bisher vorliegenden Studien die Lehrerschaft wie eine homogene Gruppe eher pauschal betrachtet wurde, werden in dem hier entwickelten Modell die spezifischen (objektiven, interdependenten) Belastungen in Verbindung gebracht mit personalen Ressourcen (kognitiver, physischer, sozialer und psychisch-emotionaler Art), so dass die individuell unterschiedlich empfundenen Beanspruchungen verständlicher werden. – Eine laborierte Basis für weitere Forschungen und mögliche Folgerungen für die Gestaltung der Lehrarbeit.

Dirk-Christian Stötzer, Beate Stoffers (2015): **Superlehrer, Superschule, supergeil.** Der beste Beruf der Welt. München: Goldmann, 352 S., 12,99 € (als E-Book 9,99 €). – Was Lehrende tun können, um ihren Beruf persönlich zufriedener und pädagogisch erfolgreicher zu gestalten, aber auch wer das lieber gar nicht erst versuchen sollte, das wird erfahrungsgesättigt und im Spiegel aktueller Diskussionen anschaulich entfaltet. – Eine Ermutigung ohne Zeigefinger.

Dr. Jörg Schlömerkemper ist Professor für Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik an der Goethe-Universität, Frankfurt am Main (seit 2008 im Ruhestand).

Adresse: Ludwig-Beck-Str. 9, 37075 Göttingen

E-Mail: jschloe@t-online.de

Internet: www.jschloe.de

* Weitere Informationen zu PÄDAGOGIK:
www.beltz-paedagogik.de